mit dem harn eines Spadonis / das ist/ verschnittenen manns / außgelöscht sey/ verwickle inn die haut einer mauleslin/ vnd henge es an den arm nach der reinigung weiblicher zeiten.

iij Eben zu denselben.

Ein dürr Mauleslin hertz / wirt im wein zutrincken gereicht / nach der vier wöchigen kranckheit der weiber.

iiij Für das außfallen der haar.

Die leber von dem maulthier verbrennet/ mit myrthen öl vermischet/ vnnd der kopff damit gesalbet/ erhelt die außfallende haar/ vnd macht sie wachsen.

Das sechzehende Capitel.
Von dem Pferd.

j Für die schwindsucht vnd den bösen husten.

Pferds speichel getruncken / ist ein gute artzney. Es soll bewert sein/ vnnd man sagt/ daß das pferd sterbe.

ij Daß einem vnmanbaren kind die haar nicht wachsen können.

Salb die scham/ da das har wechst mit pferds speichel/ so wirt kein haar daselbst wachsen.

iiij Für das zanweh.

Die pferds zän/ welche zum ersten herfür gekrochen sein/ sind ein gute artzney für die schmertzhaffte zän / wo man sie mit demselben anrüret. Vnd wann ein kind nur des pferds schnabel geküst hette/ so wirt es kein zanweh empfinden/vnd auch von dem pferd nit gebissen werden.

iiij Für die todte geburt.

Pferds schmaltz gereuchert / treibt die todte geburt auß dem leib / vnd die ander geburt folget hernach.

v Für den Bauchfluß.

Pferds kot in wasser gebeitzt vnd durch geseuget getruncken / stillet dē bauchfluß.

Das siebendzehende Capitel.

Von dem vnmanbaren kind / es sey ein knäblin oder meidlin.

i Für das weisse in augen/ vnd eytrichte ohren.

Salb die gebrest mit kinds harn/so vergehet das weisse in augen vnd macht das angesicht schöner vnd heiter Man pflegt auch gemelten kinds harn in die eytrichte

ohren